



**Antwort
des Stadtrates an
den Gemeinderat**

122573 / 515.00

Interpellation **Jörg Walter und Mitunterzeichnende**

betreffend

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die finanzielle Lage und die Stadtentwicklung von Chur

Gegen Ende Februar 2020 kam zunächst in Italien, dann in ganz Europa die Pandemieerkrankung mit dem Virus COVID-19 heftig und überraschend zum Tragen. Auch die Schweiz war betroffen, glücklicherweise aber weniger intensiv, mindestens in der Deutschschweiz, als in anderen Ländern. Erstmals seit dem 2. Weltkrieg erklärte der Bundesrat die sogenannte ausserordentliche Lage. Dies erlaubt dem Bundesrat, umfassende Massnahmen zu ergreifen, um die Pandemie einzugrenzen und zum Stillstand zu bringen. Es mussten Massnahmen zum Wohle der Gesundheit der Bevölkerung beschlossen werden, welche massiv in das Wirtschaftsleben der Schweiz eingriffen, die Wirtschaftsfreiheit einschränkten, ja sogar persönliche Freiheiten der Bevölkerung stark beschnitten. Die Folgen dieser Massnahmen sind daher weltweit in wirtschaftlichen Belangen erheblich und führten das Staatswesen dazu, hohe Hilfsgelder und Unterstützungen zu sprechen. Dazu kamen neue Aufgaben für den Staat. Die Zukunft wird Veränderungen bringen in der Steuerkraft der Steuerzahlenden, in Beiträgen und Bezahlung von Aufgaben staatlicher Betriebe und in der Konsumbereitschaft der Bevölkerung.

Vor diesen Folgen war und ist auch die Stadt Chur nicht verschont. Die ersten Massnahmen von Bund, Kanton und Stadt vermochten mit Sicherheit die ersten Schäden der Unternehmungen und Arbeitnehmenden, der Vereine und Institutionen aufzufangen, haben aber nicht budgetierte nach sich gezogen.

Die Interpellantinnen und Interpellanten stellen nun Fragen nach den mittelfristigen und langfristigen Folgen im finanziellen Bereich der Stadt Chur und auf die Stadtentwicklung.





Die Stadtentwicklung und die mittelfristige Finanzlage der Stadt Chur sind nach Ansicht des Stadtrates weniger stark durch Corona betroffen als die Monate in unmittelbarer zeitlicher Nähe zur Pandemie. Der Stadtrat geht denn auch davon aus, dass sich die Wirtschaft über das Jahr 2021 und erst recht im 2022 wieder erholen wird. So gesehen darf auch eine mittelfristige und erst recht langfristige Annahme getroffen werden, dass sich wenige Auswirkungen in Chur spezifisch darauf zurückführen lassen. Ganz anders hierzu schätzt der Stadtrat die schon vor Corona bestehenden Risiken für die Zukunft ein. So werden Bevölkerungsexplosion, Migration, Klimaerwärmung, neue Seuchen und Krankheiten, Kriege etc. vielmehr Einfluss auf die kommenden Jahre haben, als es die Corona-Pandemie haben wird. Daher ist der Stadtrat auch der Auffassung, dass die im Rahmen der Planung der überjährigen Investitionen beschlossene rollende Investitionsplanung mit Bezug auf das vorhandene Eigenkapital als wichtiges Instrument gepflegt und gelebt werden muss. Die notwendigen Instrumente in der Stadt Chur sind vorhanden, auf die kommenden Entwicklungen zeit- und sachgerecht einzugehen und frühzeitig zu reagieren. Voraussetzung hierzu ist der stete Dialog zwischen Parlament, Investitions-Kommission, GPK und Stadtrat.

Die Dienststelle Finanzen und Steuern hat zur Klärung dieser Fragen allen Dienststellen entsprechende Fragen gestellt und eine Erhebung getätigt. Im Zentrum standen die Fragen nach Einnahmenausfällen und umgekehrt nach Mehrausgaben. Daraus konnte eine Übersicht erstellt und die notwendige Beurteilung vollzogen werden.

Die aufgeworfenen Fragen können in diesem Zusammenhang wie folgt beantwortet werden.

1. Welche finanziellen Auswirkungen erwartet die Stadtverwaltung von Chur für die Rechnungsjahre 2021 und 2022?

Die Abschätzung des Schadens für das Jahr 2020 (Ziffer 3) hat gezeigt, dass es ausser bei den Steuereinnahmen verhältnismässig wenig substantielle, nachhaltige Einbussen gibt. Es wird von einer verträglichen Verschlechterung im Ein- und Ausgabenbereich im 2020 und von einer in ähnlicher Höhe ausfallenden Einnahmenverschlechterung fürs 2021 ausgegangen. Die Auswirkung wird aber für die folgenden beiden Jahre nicht gleich sein. Muss im 2021 mit stärkeren Steuerfolgen aus dem Coronajahr 2020 ausgegangen werden, so sollten sich die Ausfälle im 2021 wieder stark reduzieren. Vorsichtig geschätzt, dürfte sich im 2021 der Steuerausfall bei 3 bis 4 % bewegen, was zwischen 4 und 5 Mio. Franken Steuerausfall ausmachen dürfte. Im 2022 würde sich dies um die Hälfte reduzieren, womit wir wieder in einem normalen Schwankungsbereich sind.

Im Verhältnis zu den hervorragenden Geschäftsabschlüssen der letzten Jahre sind diese coronabedingten Verschlechterungen relativ tief (z.B. Rechnungsüberschuss 2018 mit 27.2 Mio. Franken, im 2019 mit 26.2 Mio. Franken).



2. Wird dadurch ein kurzfristiger Anstieg der Steuern erwartet?

Die finanzielle Lage der Stadt Chur ist solide. Der finanzielle Schaden kann wie erwähnt dank der guten Rechnungsabschlüsse der Vorjahre verkraftet werden. Wenn die Auswirkungen über die nächsten zwei Jahre wieder ausgeglichen werden können, so ist es nicht notwendig, die Stadtsteuern kurzfristig zu erhöhen.

3. Wieviel kostete die Pandemie die Stadt Chur bisher zusätzlich?

Für das Jahr 2020 wird der finanzielle Schaden der COVID-19 Pandemie auf ca. 4.9 Mio. Franken geschätzt. Der vom Gemeinderat gesprochene COVID-19 Hilfsfonds von 1.0 Mio. Franken ist darin enthalten.

4. Ist die Stadt Chur in nächster Zeit, für eine hoffentlich nicht eintretende Rückkehr dieser oder einer ähnlichen Pandemie, materiell und finanziell gerüstet?

Die Stadt Chur hat mit dem eingesetzten Corona Stab bewiesen, vieles richtig gemacht zu haben. In Chur wurden Massnahmen oft lange vor allen anderen umgesetzt. Dies hat nicht zuletzt auch Kosten eingespart, da weniger Leute ausgefallen sind und nicht zusätzliche Ressourcen intern und extern im grossen Stil eingekauft werden mussten.

Aus finanzieller Sicht ist die Stadt Chur solide aufgestellt. In materieller Hinsicht ist man heute für eine Pandemie in ähnlicher Form vorbereitet (Desinfektionsmittel, Masken, Schutzmaterial). Auch führt die Stadt Chur mit allen Teilstäben eine Auswertung aus, was gut und was verbesserungsfähig ist. So versuchen wir uns noch besser auf die nächste Schwierigkeit vorzubereiten.

Die Stadt Chur unternimmt aber schon heute alles, damit eine Rückkehr der Pandemie mindestens stark abgeschwächt und noch besser vermieden wird. Daher wurde eine wirkungsvolle Kampagne lanciert, Hunderte von Gesprächen und Hilfen geführt, freiwillige Maskentragpflicht empfohlen, eine Selbstdeklaration angeleitet und die Bevölkerung mit einheimischen Vorbildern sensibilisiert. Der Grund dazu ist schlüssig. Eine Rückkehr zu Corona würde die Wirtschaft und den Staat massgeblich und nachhaltig schaden. Es liegt dem Stadtrat viel daran, zu helfen und dies zu verhindern.

5. Sind die geplanten Bauprojekte gemäss Volksabstimmungen umsetzbar?

Die COVID-19 Situation hat keinen Einfluss auf die geplanten Bauprojekte. Sehr wenige Bauprojekte wurden zeitlich verzögert. Der Stadtrat möchte auch zu Gunsten der Wirt-



schaft keine Investitionen kürzen. Die Wirtschaft ist zurzeit mehr auf Aufträge denn auf andere Hilfen angewiesen. Die Projekte werden deshalb gemäss der vom Gemeinderat verabschiedeten Priorisierung der Mehrjahresplanung der Investitionen umgesetzt. Für die Jahre 2020 bis 2023 sind 4 x 60 Mio. Franken geplant.

Weiter sieht der Stadtrat aufgrund der teilweise 40-jährigen oder noch länger dauernden Lebenszeit gewisser Investitionen auch keinen Grund, wegen kurzfristiger Einbussen von ca. 2 % des Gesamtbudgets im 2021 oder 2022 die Investitionen zu kürzen.

6. Sind die weiteren Bauvorhaben finanziell abgesichert?

Die Stadt Chur steht finanziell solide da und kann die Bauprojekte gemäss der vom Gemeinderat verabschiedeten Priorisierung der Mehrjahresplanung der Investitionen umsetzen. Die COVID-19 Situation verändert diese Planung nicht. Das Eigenkapital von über 70 % der Bilanz zeigt hier auch die Substanz klar auf.

Als Grundlage für die kommenden Investitionen dienen die 4 x 60 Mio. Franken Investitionen für die Jahre 2020 bis 2023 und die Mindest-Eigenkapitalquote von 60 %, welche nicht unterschritten werden darf. Aktuell ist die Eigenkapitalquote > 70 %.

7. Wird eine diesbezügliche Verzichtplanung oder Priorisierung vorgenommen?

Die COVID-19 Situation hat darauf keinen Einfluss (siehe Ziffern 5 und 6).

Für die Investitionen gilt nach wie vor die vom Gemeinderat verabschiedete Mehrjahresplanung der Investitionen. Die Priorisierung der Mehrjahresplanung sieht drei Phasen von je vier Jahren vor. Im Jahre 2023 wird diese für die zweite Phase vorgenommen (2024 bis 2027 4 x 45 Mio. Franken). Es gibt allerdings in Bezug auf Verschiebungen aus anderen Gründen eine stete Überarbeitung der Investitionsliste.

Chur, 7. Juli 2020

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder



Bürgerlich - Demokratische Partei (BDP) Chur
Partida burgais - democratica (PBD) da Cuira
Partito borghese - democratico (PBD) di Coira

Interpellation Jörg Walter betreffend Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die finanzielle Lage und die Stadtentwicklung von Chur

Es geht um die Covid-19-Pandemie und deren finanziellen Auswirkungen auf die "Stadtkasse." Zusammen mit den Unterzeichnenden unterbreite ich Ihnen die anschliessenden Fragen zur Beantwortung. Für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse der Interpellation gegenüber bedanke ich mich.

Fragen im Zusammenhang zur COVID-19-Pandemie:

1. Welche finanziellen Auswirkungen erwartet die Stadtverwaltung von Chur für die Rechnungsjahre 2021 und 2022?
2. Wird dadurch ein kurzfristiger Anstieg der Steuern erwartet?
3. Wieviel kostete die Pandemie die Stadt Chur bisher zusätzlich?
4. Ist die Stadt Chur in nächster Zeit, für eine hoffentlich nicht eintretende Rückkehr dieser oder einer ähnlichen Pandemie, materiell und finanziell gerüstet?
5. Sind die geplanten Bauprojekte gemäss Volksabstimmungen umsetzbar?
6. Sind die weiteren Bauvorhaben finanziell abgesichert?
7. Wird eine diesbezügliche Verzichtsplanung oder Priorisierung vorgenommen?

Die Unterzeichnenden danken für die Auskünfte und die weitsichtigen Einschätzungen und Antworten.

Gemeinderat Jörg Walter, BDP Chur

Chur, 14.05.2020



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom

14.5.20

Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

Interp. Jörg Walter betr. Auswirkungen Corona-Pandemie

	Mitunterz eichnen	NICHT Mitunterz eichnen
15 Teilnehmer	✓14	✓0
<input type="text" value="Dein Name"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> Walter Hegner	✓	
<input type="radio"/> Claudio Senn Meili		
<input type="radio"/> Stefan Grass	✓	
<input type="radio"/> Jürg Kappeler	✓	
<input type="radio"/> Xenia Bischof	✓	
<input type="radio"/> Mario Cortesi	✓	
<input type="radio"/> Susanne Rechenberg	✓	
<input type="radio"/> Andi Schnoz	✓	
<input type="radio"/> Michel Peder	✓	
<input type="radio"/> Hanspeter Hunger	✓	
<input type="radio"/> Marco Tscholl	✓	
<input type="radio"/> Jean-Pierre Menge	✓	
<input type="radio"/> Guido Decurtins	✓	
<input checked="" type="radio"/> Corina Cabalzar	✓	
<input type="radio"/> Peter Portmann	✓	